Einheit 6 — Umwelt und Mobilität — Lehrkraftfassung

B1

1. Wortschatz

Ordnen Sie jedem Wort seine Bedeutung zu oder verwenden Sie es im Satz.

Wort	Ihre Notiz
verkehrsberuhigt (Adj.)	
die/der Anwohner:in	
der Lieferverkehr	
eingeschränkte Mobilität	
umsetzbar (Adj.)	
die Fußgängerzone	
auf etwas umsteigen	
der Radweg	
die Öffis (ugs., Pl.)	
klimafreundlich (Adj.)	

2. Lesen

Lesen Sie den Text und nutzen Sie ihn für die folgenden Aufgaben.

A. Hörtext (zum Vorlesen) — Ausschnitt aus der Podiumsdiskussion

Für die Lehrkraft: Lesen Sie den Text einmal ruhig und deutlich vor (ca. 2 Minuten). Die Lernenden hören zunächst nur zu, ohne mitzulesen. Danach folgen die Aufgaben im Teil **Üben**.

Nihad (Moderation): Frau Mišić, Sarajevo hat noch keine autofreie Innenstadt. Wäre so etwas bei uns überhaupt umsetzbar?

Amina Mišić: Technisch ja, politisch ist es kompliziert. In den letzten Jahren haben wir in einigen Stadtteilen die Fußgängerzonen erweitert. Aber das Entscheidende ist: Bevor man die Autos rausnimmt, muss der öffentliche Verkehr funktionieren. Sonst ist der Frust bei den Menschen riesig.

Kjell Baumann: Genau dieses Argument höre ich in Köln auch. Wir sagen dann immer: Wir fangen mit *einem* Viertel an, dann kommt das nächste. Inzwischen gibt es bei uns fünf verkehrsberuhigte Quartiere. Nach sechs Monaten waren die Anwohner:innen begeistert, weil die Kinder wieder auf der Straße spielen konnten.

Herr Tanner: Das hört sich schön an, aber für uns Ältere ist das Auto oft die einzige Möglichkeit, zum Arzt, zum Einkauf oder zur Familie zu kommen. In Salzburg ist meine Bushaltestelle 800 Meter weg — und das bergauf. Ich frage mich: Wer denkt eigentlich an uns?

Kjell Baumann: Das ist ein wichtiger Punkt, den man ernst nehmen muss. Ich glaube auch nicht an die *komplett* autofreie Stadt. Ich glaube an die *fast* autofreie Stadt, in der es klare Ausnahmen gibt — für den Lieferverkehr, für den Rettungsdienst und für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

Amina Mišić: Und man darf eines nicht vergessen: Viele Fahrten in unseren Städten sind sehr kurz. Auf so kurzen Strecken könnten viele Menschen aufs Rad umsteigen. Aber dafür brauchen wir Radwege, die wirklich sicher sind.

Herr Tanner: Das stimmt, und ehrlich gesagt: Ich selbst würde wieder Rad fahren, wenn ich mich trauen würde. Als junger Mann bin ich jeden Tag mit dem Rad gefahren.

Nihad (Moderation): Also, wenn ich Sie richtig verstehe: Es geht nicht um „Auto gegen Rad", sondern um gute Bedingungen für alle. Vielen Dank — wir öffnen jetzt die Runde für Fragen aus dem Publikum.

B. Wortschatz

Wort / Ausdruck	Erklärung / Beispiel
verkehrsberuhigt (Adj.)	so, dass der Autoverkehr stark reduziert ist
die/der Anwohner:in	Person, die an einer Straße oder in der Nähe wohnt
der Lieferverkehr	Fahrten, um Waren zu bringen (z. B. Pakete, Getränke)
eingeschränkte Mobilität	Bewegung ist erschwert (z. B. durch Alter oder Behinderung)

Wort / Ausdruck	Erklärung / Beispiel
umsetzbar (Adj.)	realisierbar, machbar
die Fußgängerzone	Bereich in der Stadt nur für Menschen zu Fuß
auf etwas umsteigen	das Verkehrsmittel wechseln, z. B. vom Auto aufs Rad
der Radweg	ein Weg speziell für Fahrräder

Wort / Ausdruck	Erklärung / Beispiel
die Öffis (ugs., Pl.)	öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Tram, Bahn)
klimafreundlich (Adj.)	so, dass es dem Klima wenig schadet

C. Grammatik im Blick — höflich und hypothetisch sprechen

Konjunktiv II mit *würde* und *könnte* — für Höfliches und für Nicht-Reales:

- Ich **würde** wieder Rad **fahren**. *(hypothetisch)*
- Viele **könnten** aufs Rad **umsteigen**. *(Möglichkeit)*
- **Würden** Sie das für umsetzbar **halten**? *(höfliche Frage)*

Bedingung mit *wenn* (Konjunktiv II im Haupt- und Nebensatz):

- Ich würde wieder Rad fahren, **wenn** die Radwege sicher **wären**.
- **Wenn** der Bus öfter **führe**, **würden** mehr Leute ihn nehmen.

Gründe und Einwände — Nebensätze mit Verb am Ende:

- Die Anwohner sind froh, **weil** die Kinder wieder draußen spielen **können**.
- **Obwohl** das Auto praktisch **ist**, fahre ich oft mit dem Rad.
- Wir glauben, **dass** der öffentliche Verkehr zuerst funktionieren **muss**.

Relativsatz — genauer beschreiben:

- Wir brauchen Radwege, **die** wirklich sicher **sind**.
- Das ist ein Punkt, **den** man ernst nehmen **muss**.

Merke: Im Nebensatz (*weil, obwohl, dass, wenn* und im Relativsatz) steht das konjugierte Verb **am Ende**.

D. Landeskunde — Verkehr und Klima in Zahlen

Der folgende Sachtext fasst Informationen aus frei lizenzierten und offiziellen Quellen **sinngemäß zusammen** (siehe **Quellen**); er ist original formuliert.

Der Verkehr spielt beim Klima eine große Rolle. In Deutschland stammt inzwischen rund **ein Fünftel** des ausgestoßenen Kohlendioxids aus dem Verkehr; 1990 war dieser Anteil noch deutlich kleiner. Der größte Teil davon entsteht auf der Straße. Deshalb schauen viele Städte genau darauf, wie sich die Menschen bewegen — das nennt man den **Modal Split**, also die Verteilung der Wege auf Auto, Rad, öffentliche Verkehrsmittel und den Weg zu Fuß.

Interessant ist, dass viele Autofahrten gar nicht weit sind: Für **kurze Strecken unter fünf Kilometern** wird trotzdem sehr oft das Auto genommen — bei mehr als vier von zehn dieser Fahrten. Gerade hier sehen Fachleute ein großes Potenzial fürs Rad. Wie viele Menschen wirklich radeln, hängt aber stark von der Stadt ab: In manchen Regionen fährt nur ein kleiner Teil mit dem Rad, in fahrradfreundlichen Städten dagegen ein deutlich größerer. Sichere Radwege, gute Busse und Bahnen sowie kurze Wege im Alltag entscheiden also mit darüber, ob eine autofreiere Stadt überhaupt funktionieren kann.

3. Üben

Aufgabe 1 — Wer sagt was? (B1-Hören, Teil 3). Ordnen Sie jede Aussage einer Person zu: **N = Nihad · A = Amina · K = Kjell · T = Herr Tanner**

1. „Ohne einen guten öffentlichen Verkehr funktioniert es nicht."
2. „Für ältere Menschen ist das Auto oft die einzige Möglichkeit."
3. „Wir fangen mit einem Viertel an, dann kommt das nächste."
4. „Auf kurzen Strecken könnten viele aufs Rad umsteigen."
5. „Ausnahmen für den Lieferverkehr müssen klar geregelt sein."
6. „Ich würde wieder Rad fahren, wenn ich mich trauen würde."
7. „Es geht nicht um ‚Auto gegen Rad', sondern um gute Bedingungen für alle."

Aufgabe 2 — Richtig oder falsch? (zum Hörtext). Entscheiden Sie und begründen Sie mit einer kurzen Textstelle.

1. Amina Mišić hält eine autofreie Innenstadt in Sarajevo für technisch unmöglich.
2. In Köln gibt es inzwischen fünf verkehrsberuhigte Quartiere.
3. Herr Tanner ist grundsätzlich gegen jede Einschränkung für das Auto.
4. Kjell Baumann möchte klare Ausnahmen für Rettungsdienst und Lieferverkehr.
5. Herr Tanner ist früher nie mit dem Rad gefahren.

Aufgabe 3 — Grammatik: höflich und hypothetisch. Bilden Sie Sätze im Konjunktiv II (*würde* / *könnte*) bzw. ergänzen Sie den Konnektor.

1. (viele Leute / aufs Rad / umsteigen — *könnte*)
2. (ich / wieder Rad fahren / wenn / die Radwege / sicher sein)
3. Ergänzen Sie: „Die Anwohner freuen sich, _____ die Kinder wieder draußen spielen können." (*weil / obwohl*)
4. Ergänzen Sie: „_____ das Auto praktisch ist, nehme ich oft den Bus." (*weil / obwohl*)
5. Verbinden Sie mit einem Relativsatz: „Wir brauchen Radwege. Die Radwege sind sicher."

Aufgabe 4 — Wortschatz im Kontext. Setzen Sie ein passendes Wort aus der Wörterliste ein.

1. In einer ____ dürfen nur Menschen zu Fuß gehen, keine Autos.
2. Der Bäcker bekommt seine Waren morgens durch den ____.
3. Für Menschen mit ____ muss es klare Ausnahmen geben.
4. Auf kurzen Strecken kann man leicht vom Auto aufs Rad ____.
5. Ein Projekt ist ____, wenn man es wirklich realisieren kann.

Niveau-Differenzierung. *Leichter (A2+/B1):* Aufgaben 1 und 4 zu zweit, mit offenem Hörtext; bei Aufgabe 2 genügt richtig/falsch ohne Zitat. *Anspruchsvoller (B1+):* Aufgaben 1 und 2 nur nach dem Hören, ohne Text; bei Aufgabe 3 zusätzlich einen eigenen *wenn*-Satz mit Konjunktiv II bilden und bei Aufgabe 2 jede Antwort mit einer Textstelle belegen.

4. Anwenden

Kurzstellungnahme in 90 Sekunden.
Wählen Sie eine Position und halten Sie eine kurze Stellungnahme vor der Gruppe:

- *„Meine Stadt sollte ein autofreies Viertel haben."*
- *„Meine Stadt braucht kein autofreies Viertel."*

Baukasten (B1):

- *Ich bin der Meinung, dass …*
- *Ein wichtiger Grund dafür ist, dass …*
- *Man muss aber auch bedenken, dass …*
- *Wenn …, dann würde …*
- *Trotzdem halte ich … für …*

Höflich auf ein Gegenargument reagieren. Direkt nach Ihrer Stellungnahme nennt jemand aus der Gruppe **ein Gegenargument**. Nehmen Sie es höflich auf, zum Beispiel so:

- *Das ist ein guter Punkt, den man ernst nehmen muss.*
- *Da haben Sie recht, aber ich sehe es trotzdem so, dass …*
- *Das verstehe ich gut. Gleichzeitig würde ich sagen, dass …*

Beispielantwort auf Zielniveau (B1):
Ich bin der Meinung, dass meine Stadt ein autofreies Viertel braucht. Ein wichtiger Grund dafür ist, dass viele Fahrten sehr kurz sind — da könnte man leicht aufs Rad umsteigen. Man muss aber auch bedenken, dass ältere Menschen das Auto brauchen. Deshalb würde ich klare Ausnahmen machen. — *Gegenargument: „Und wenn der Bus zu selten fährt?"* — Das ist ein guter Punkt. Da haben Sie recht: Zuerst müsste der Bus besser fahren, dann könnte man das Viertel autofrei machen.

Bewertungskriterien für die Stellungnahme:

Kriterium	✓ erfüllt, wenn …
Position	eine klare Meinung wird genannt
Begründung	mind. ein Grund mit *weil* / *ein Grund ist, dass …*
Struktur	Redemittel aus dem Baukasten werden genutzt
Reaktion	das Gegenargument wird höflich aufgenommen

Kriterium	✓ erfüllt, wenn …
Redefluss	ca. 90 Sekunden, ohne langes Stocken

5. Quellen

Alle Sachinformationen zu Verkehr, Emissionen und Modal Split wurden aus den folgenden Quellen **sinngemäß zusammengefasst (paraphrasiert)**, nicht wörtlich übernommen. Die Diskussionstexte sowie die Figuren (Kjell Baumann, Amina Mišić, Herr Tanner, Nihad Kovač) sind frei erfunden und original von S. Le Boulanger; Ähnlichkeiten mit realen Personen sind nicht beabsichtigt.

- „Modal Split“ — Wikipedia-Autor:innen (deutschsprachige Wikipedia), abgerufen am 21.07.2026, https://de.wikipedia.org/wiki/Modal_Split, Lizenz: **CC BY-SA 4.0**.
- „Verkehr in Deutschland“ — Wikipedia-Autor:innen (deutschsprachige Wikipedia), abgerufen am 21.07.2026, https://de.wikipedia.org/wiki/Verkehr_in_Deutschland, Lizenz: **CC BY-SA 4.0**.
- „Emissionen des Verkehrs“ — Umweltbundesamt (offizielle Statistik/Daten, sinngemäß paraphrasiert), abgerufen am 21.07.2026, https://www.umweltbundesamt.de/daten/verkehr/emissionen-des-verkehrs.
- „Mobilität in Deutschland (MiD)“ — Bundesministerium für Verkehr (Studiendaten zum Modal Split, sinngemäß paraphrasiert), abgerufen am 21.07.2026, https://www.mobilitaet-in-deutschland.de/.

6. Lösungen — Lehrkraft

Aufgabe 1 — Wer sagt was? 1 = A · 2 = T · 3 = K · 4 = A · 5 = K · 6 = T · 7 = N.

Aufgabe 2 — Richtig/Falsch.

1. **Falsch** — „Technisch ja, politisch ist es kompliziert."
2. **Richtig** — „Inzwischen gibt es bei uns fünf verkehrsberuhigte Quartiere."
3. **Falsch** — Er nennt Bedingungen (Weg zum Arzt, Bushaltestelle weit), er ist nicht grundsätzlich dagegen.
4. **Richtig** — „klare Ausnahmen … für den Lieferverkehr, für den Rettungsdienst …".
5. **Falsch** — „Als junger Mann bin ich jeden Tag mit dem Rad gefahren."

Aufgabe 3 — Grammatik. (Musterlösungen)

1. Viele Leute könnten aufs Rad umsteigen.
2. Ich würde wieder Rad fahren, wenn die Radwege sicher wären.
3. **weil** die Kinder wieder draußen spielen können.
4. **Obwohl** das Auto praktisch ist, nehme ich oft den Bus.
5. Wir brauchen Radwege, **die** sicher sind.

Aufgabe 4 — Wortschatz.

1. Fußgängerzone · 2. Lieferverkehr · 3. eingeschränkter Mobilität · 4. umsteigen · 5. umsetzbar.